

# Die Sprache macht einen Witz

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 41

PDF erstellt am: **11.09.2024**

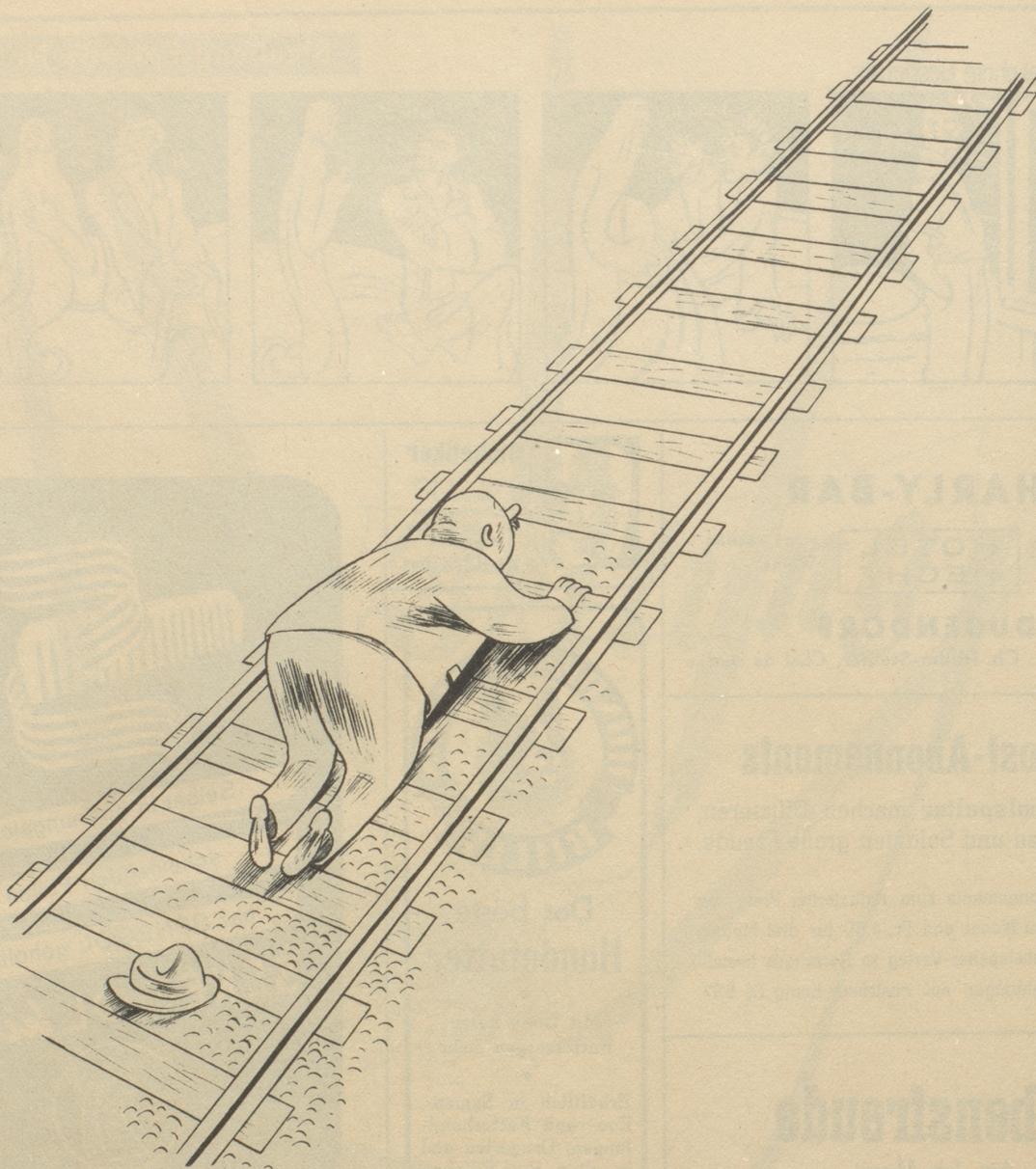
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-477698>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Suserige Heiweg** Schternefeufi isch das e langi Leitere!

### Die Sprache macht einen Witz

Aber leider einen sehr bitteren. Wir Schweizer sprechen den Buchstaben g so aus, wie er geschrieben wird; also sagen wir zum Beispiel «Flugzeug». Aber nicht überall ist es so. Man kann bei ausländischen Radios von Fluchzeugen reden hören. Freilich, — das dürfte heutzutage stimmen!

Ja, — und «hört, was die alten Hirten sich erzählten»: Als bald nach dem Jahre

1900 die Autos sich bemerkbar machten, waren manche Leute begeistert, andere sehr viel weniger, und fanden für sie die Bezeichnung Teufelskarren. Wurde man nicht hieran erinnert, als man letzten Sommer von feuerspeienden Kriegsfuhrwerken lesen mußte? Ja, mußte; denn wirklich scheinen nachgerade die

herrlichsten Erfindungen alle nur dazu da zu sein, dem Teufel ein Vergnügen zu machen.  
Dixi

### Lieber Nebelspalter

Das lustige Bild in No. 38 «Flieger-Alarm? Nei, neue Moscht!» erinnert an den Klapphornvers:

Zwei Knaben trieben Hokuspokus, sie tranken süßen Most im Keller, schnell sprangen sie dann auf den Lokus, doch ach: der süße Most war schneller.  
Migg

### Das Dancing mit der leuchtenden Tanzfläche



nachmittags 16—18 Uhr, abends ab 20 Uhr  
ZÜRICH, Löwenstr. neben Sihlporte

<b>Weisses</b>  Zürich am Bahnhof Stadelhofen	Die Familientradition der Fürst (K. Fürst sen. Rest. Zivil-Flugplatz, C. Fürst jun. „Augustiner“) wird bei mir hochgehalten:
	<b>Qualität!</b> Telefon 2 60 68    Max Fürst-Huber

**Renoviert!**

**A P E R I T I F**  
**AMER PICON**  
 enthält nur natürliche Substanzen